

Call for Papers (deutsch)

WITH/OUT IDENTITY

Zur Frage von Identitätskonstruktionen in Raum, Erbe und Communities

7. Jahrestagung des DFG-Graduiertenkollegs „Identität und Erbe“

23.-24.11.2023, Bauhaus-Universität Weimar

Deadline CFP: 01.06.2023

Der Identitätsbegriff erfährt in verschiedenen Disziplinen eine kritische Bearbeitung und wird inzwischen aufgrund seiner Unschärfe und einer problematischen Tendenz zur Essentialisierung von unterschiedlichen Seiten abgelehnt. Gleichmaßen bildet der Rückgriff auf Konzepte von Identität und Identitätsbildung einen wichtigen Bezugsrahmen, insbesondere für jene Communities denen die Möglichkeit abgesprochen wird, Geschichte, Erinnerung und Wissensbestände selbst zu artikulieren. Die Konstruktion von Räumen und Kulturerbe spielt dabei eine ausschlaggebende Rolle, da Identität in sozialen, politischen und damit auch in physischen Räumen angeeignet, ausgehandelt oder behauptet wird.

Die 7. Jahrestagung des Graduiertenkollegs versteht den Identitätsbegriff daher als Projektionsfläche, um ein Interesse an kollektiven Prozessen deutlich zu machen, in denen räumliches und materielles Kulturerbe für die Imagination von Gemeinsamkeiten und die Konstituierung von Gruppen und Communities wichtig wird. Gerade die zunehmende Kritik am Identitätsbegriff legt nahe, bei der Betrachtung zugrundeliegender Prozesse einen besonderen Fokus auf die Rolle von Alterität und Differenz zu legen. Für eine kritische Untersuchung von Identitätskonstruktionen greift die Tagung aktuelle und gesellschaftspolitische Aushandlungsdiskurse um Erbe und Raum aus Sicht verschiedener Disziplinen auf:

In der Architektur- und Stadtforschung stehen Themen wie autoritäre Diskurse und rechte Strukturen, Sichtbarkeit und Dekolonisierung, strukturelle Ungleichheiten sowie Handlungsmacht im Zentrum zahlreicher Debatten. Hiermit sind auch die aktuellen Diskurse um Kulturerbe eng verknüpft, beispielsweise hinsichtlich Identitätskonstruktionen und Aneignungs- oder Zuschreibungsprozessen verschiedener Heritage-Communities oder in Bezug auf konflikthafte Auseinandersetzungen um die Deutungsmacht sowie den Anspruch auf Kulturerbe. Neben Bedeutungszuschreibungen stehen im Bereich der Denkmalpflege auch materielle und räumliche Setzungen im Fokus, wobei Rekonstruktionen und Authentizitätskonzepte mit dem Anspruch auf „Identität“ besonders umstritten sind. Nicht zuletzt wurden Museen und ihre Sammlungsbestände, die als Geschichtsräume wesentlich an der Erinnerungskultur von Gemeinschaften und der Konstruktion machtasymmetrischer Narrative beteiligt sind, kritisch diskutiert. Die Aufarbeitung von Unrechtskontexten und die damit zusammenhängende Klärung der Eigentumsverhältnisse von Erbe sind zur zentralen Museumsaufgabe geworden, was sich auch in den Auseinandersetzungen um Restitutionsfragen andeutet. Vor diesem Hintergrund fragen wir im Rahmen der Tagung unter anderem: Wie wird der Begriff „Identität“ in unterschiedlichen Kontexten und Machtkonstellationen gedeutet und angewendet? Wie gestaltet sich die Verankerung von Identität in Bezug auf Bauten, Stadträume, Plätze oder Landschaften? Welches Verständnis von Identität tritt bei Ermächtigungsprozessen auf, welches bei hegemonialen, autoritativen Prozessen? Dabei bilden aktuelle Bezüge zur globalen Klimakrise und die Frage der Zukunftsgestaltung sowie dahinter verborgene Identitätskonstruktionen einen besonderen Schwerpunkt. Sind diese Konstruktionen notwendig oder abkömmlich und wie sieht ein kritischer Umgang mit dem stets wandelbaren Begriff der „Identität“ aus? Innerhalb dieser Fragestellungen suchen wir nach unterschiedlichen Perspektiven aus der Architektur-, Denkmalpflege- und Kulturerbeforschung, sowie den Kunst-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Wir rufen zu Beiträgen auf, die sich mit dem Thema „Identität“ kritisch auseinandersetzen und streben einen aktiven Austausch unter den Teilnehmenden an. Sowohl Beiträge aus aktuellen Forschungsprojekten, konkrete Feldforschungsergebnisse und theoretische Zugänge unterschiedlicher Disziplinen sind willkommen. Das Aufgreifen folgender Themenfelder ist dabei erwünscht:

Fragen des Besitzes und der Verfügbarkeit von kulturellem Erbe – Bedeutungszuschreibungen und Erinnerungspolitiken – Refigurationsprozesse in diasporischen Communities und colonial subjects – heritage communities angesichts von Klimakrise, Zerstörung, Gewalt und Machtasymmetrien – Widerstände und

*Ermächtigungsprozesse – Umnutzung, Besetzung, Aneignung und Gentrifizierung von kulturellem Erbe –
Debatten um Rückführungen, Restitutionen und Wiedergutmachung*

Die Beiträge sollen eine Redezeit von 20 Minuten nicht überschreiten. Abstracts (max. 300 Wörter) und CV werden bis zum 01. Juni 2023 per E-Mail erbeten an: cfp@identitaet-und-erbe.org. Über die Aufnahme in das Programm werden die Referent*innen bis zum 1. Juli 2023 informiert. Es ist geplant, die Beiträge in der Schriftenreihe des Graduiertenkollegs zu veröffentlichen. Die eingereichten Vorschläge dürfen daher noch nicht anderweitig veröffentlicht worden sein und müssen einen originellen Beitrag zum Thema des Calls aufzeigen. Die Deadline für die Abgabe der Papers oder Vortragsmanuskripte ist der 20. Dezember 2023. Die Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch. Reisekostenzuschüsse können begrenzt gewährt werden. Weitere Informationen zum Graduiertenkolleg finden Sie unter <http://www.identitaet-und-erbe.org>

Call for Papers (english)

WITH/OUT IDENTITY

On the Question of Identity Constructions in Spaces, Heritage and Communities

7-th Annual Meeting of the research group „Identity and Heritage“

23.-24.11.2023, Bauhaus-University Weimar (Germany)

Deadline CFP: 01.06.2023

The concept of identity is undergoing critical reinterpretations in several disciplines and is presently even being opposed by diverse viewpoints due to its vagueness and a problematic tendency towards essentialisation. At the same time, alternatives to the concepts of identity and identity formation create an important frame of reference, especially for those communities that are denied the possibility of articulating history, memory and bodies of knowledge themselves. The construction of spaces and cultural heritage therefore plays a crucial role, as identity is appropriated, negotiated or asserted in social, political and thus also physical spaces.

In this sense, the 7th annual conference of the Research Training Group understands the concept of identity first as a white canvas, where meaning can be ascribed to the collective processes in which spatial and material cultural heritage becomes important for the imagination of commonalities and for the constitution of groups and communities. The increasing critique to the concept of identity in particular suggests a special focus on the role of alterity and *Difference* when considering underlying processes. For a critical examination of identity constructions, the conference aims to highlight current and socio-political discourses on heritage and space from the perspective of various disciplines:

In architectural and urban research, topics such as authoritarian discourses and right-wing structures, visibility and decolonisation, structural inequalities and agency are at the centre of numerous debates. This is also closely linked to the current discourses on cultural heritage, for example with regard to identity constructions and appropriation or attribution processes of different heritage communities, or in relation to conflictual disputes about the power of interpretation and the claim to cultural heritage. In addition to attributions of meaning, material and spatial settings are also focal elements in the field of monument preservation, whereby reconstructions and concepts of authenticity with claims to "identity" are particularly controversial. Last but not least, museums and their collections, which as historical spaces are significantly involved in the memory culture of communities and the construction of power-asymmetrical narratives, are also being critically discussed. Coming to terms with contexts of injustice and the associated clarification of ownership of heritage have increasingly become a crucial task of museums, this is also evident in the disputes over restitution issues. Against this background, in the context of the conference we ask: How is the term "identity" interpreted and applied in different contexts and power constellations? How is identity anchored in relation to buildings, urban spaces, public squares or landscapes? Which understanding of identity occurs in empowerment processes, which occur in hegemonic or authoritative processes? Current references to the global climate crisis and the question of shaping the future as well as identity constructions hidden behind them form a special focus. Are these constructions necessary or dispensable and what does a critical approach to the ever-changing concept of "identity" look like?

Within these questions, we are looking for different perspectives from architecture, heritage, art, cultural and social sciences.

We call for contributions that critically engage with the theme of "identity" and aim for an active exchange among participants. Contributions from current research projects, concrete field research results and theoretical approaches from different disciplines are welcome. The following topics are welcome:

Questions of ownership and availability of cultural heritage - attributions of meaning and politics of memory - reconfiguration processes in diasporic communities and colonial subjects - heritage communities in the face of climate crisis, destruction, violence and power asymmetries - resistance and empowerment processes - repurposing, occupation, appropriation and gentrification of cultural heritage - debates on repatriation, restitution and reparation

The contributions should not exceed a speaking time of 20 minutes. Abstracts (max. 300 words) and CVs are requested by 01 June 2023 by email to: cfp@identitaet-und-erbe.org. Speakers will be informed about their

inclusion in the programme by 1 July 2023. It is planned to publish the contributions in the publication series of the Research Training Group. The submitted proposals must therefore not have been published elsewhere and must demonstrate an original contribution to the topic of the call. The deadline for the submission of papers or lecture manuscripts is 20 December 2023.

The conference languages are German and English. Limited travel allowances may be granted. Further information on the Research Training Group can be found at <http://www.identitaet-und-erbe.org>

Kurzfassung Inhaltsangabe (deutsch)

Der Identitätsbegriff erfährt in verschiedenen Disziplinen eine kritische Bearbeitung und wird inzwischen aufgrund seiner Unschärfe und einer problematischen Tendenz zur Essentialisierung von unterschiedlichen Seiten abgelehnt. Die 7. Jahrestagung des DFG-Graduiertenkollegs „Identität und Erbe“ versteht den Identitätsbegriff daher als Projektionsfläche, um ein Interesse an kollektiven Prozessen deutlich zu machen, in denen räumliches und materielles Kulturerbe für die Imagination von Gemeinsamkeiten und die Konstituierung von Gruppen und Communities wichtig wird. Für eine kritische Untersuchung von Identitätskonstruktionen greift die Tagung aktuelle und gesellschaftspolitische Aushandlungsdiskurse um Erbe und Raum aus Sicht verschiedener Disziplinen auf.

Short version abstract (english)

The concept of identity is undergoing critical reinterpretations in several disciplines and is presently even being opposed by diverse viewpoints due to its vagueness and a problematic tendency towards essentialisation. In this sense, the 7th Annual Conference of the Research Training Group „Identity and Heritage“ understands the concept of identity first as a white canvas, where meaning can be ascribed to the collective processes in which spatial and material cultural heritage becomes important for the imagination of commonalities and for the constitution of groups and communities. For a critical examination of identity constructions, the conference aim to highlight current and socio-political discourses on heritage and space from the perspective of various disciplines.